

Kommunistische Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands, Wirtschaftsbezirk Berlin-Brandenburg.

Die Zeitung erscheint zweimal wöchentlich. — Zu beziehen durch die Bezirks-Organisationen, im Straßenniederdruck, bei allen Postanstalten und durch den Verlag der K.A.P.D., Berlin NO 18, Landberger-Strasse 6. Postfachkonto: Berlin NW 7, Nr. 4029.

Anland

Die Streikbewegung in England

In den englischen Häfen ist ein Generalstreik der Dockarbeiter ausgerufen. Im Hafenbezirk Londons streiken 22.000, in den anderen Häfen etwa 40.000. In Glasgow sind jetzt auch die Zechenarbeiter in den Ausstand getreten. Die Führer der gesamten Gewerkschaften der Dockarbeiter sowie die Streikleitung in London über die Fortsetzung des Ausstandes und führen auch eine Erklärung heraus, wonach die Streikleitung die Bewandlung des Streiks problematisch. Wie jedoch aus einer Mitteilung vom 12. 7. hervorgeht, erscheinen die Streikenden trotz der Aufforderung, die Arbeit aufzunehmen nicht zur Arbeit, besondern wiederum der Streik fortzusetzen. — Die farnosen Gewerkschaften setzen eben überall dieselben konträren Maßnahmen durch, und gerade die englischen Arbeiter werden noch manche Enttäuschungen erleben, die sie erkennen, daß sie ihre konträren revolutionären Gewerkschaften von dem Streik abziehen, und sich die Organisation schaffen müssen — in den Betrieben die ihren Willen gebort, die sie selbst beherrschen und ein-

Programmentwurf der K.A.P.D.

Zweiter Teil.

Der Untergang des Kapitalismus und seine Anstrengungen, sich erneut Anpassung zu verschaffen, bedeutet für das Proletariat eine wachsende Steigerung seines Leids und fortwährende Unabwendbarkeit seiner Existenz, die in ihrer letzten Auswirkung zum völligen Untergang der Klasse führen kann. Das Proletariat hat daher die historische Aufgabe, alle Kräfte anzuspinnen, um die Gegensätze der kapitalistischen Ordnung durch die Diktatur zu überwinden und die kommunistische Bedarfswirtschaft aufzubauen.

Die anzuwendenden Mittel und die Art des Kampfes werden bestimmt durch die gesellschaftlichen Gesetze und ihre Entwicklung. Das Proletariat glaubt aber in seiner Mehrzahl nicht mit den alten Organisationsformen und deren reformistischen Einstellung weiter die Verbesserung ihrer Lebenshaltung innerhalb der kapitalistischen Wirtschaft erreichen zu können. Die Erkenntnis von der Unabwendbarkeit des kapitalistischen Zusammenbruchs und der sich daraus ergebenden ehernen Notwendigkeit, den unerbittlichen Bedarfskampf mit dem Ziel der Aufrichtung der kommunistischen Bedarfswirtschaft ist jedoch nur in geringem Maße bei dem Proletariat vorhanden. Es verkennt dabei, daß jede Organisationsform einer bestimmten Zeitperiode entspricht und nur innerhalb derselben Existenzberechtigung hat.

Während der Periode des Frühkapitalismus erkannten die Arbeiter, daß sie den verheerenden Tendenzen des Kapitalismus nur durch organisatorischen Zusammenschluß entgegenkommen. Sie gründeten Berufsorganisationen, zu dem ausschließlichen Zweck, besserer Lohn- und Arbeitsbedingungen zu erlangen. Mit dem allgemeinen Aufschwung des Kapitalismus entfaltete sich auch in immer stärkerem Maße die politische Arbeiterbewegung, die in einem stetig stärker werdenden Gegensatz zu der nach Selbstständigkeit strebenden Gewerkschaftsbewegung trat. Nach der Ansicht des politisch orientierten Teils der Arbeiterschaft bestand nur die Möglichkeit durch Parteikämpfe und parlamentarische Aktionen, die wirtschaftliche Lage des Proletariats zu verbessern. Durch die Erhebung der Arbeiter in bürgerlichen Kreisen befähigten die Arbeiter die Erhebung der Arbeiterbewegung auf den Staatapparat zu übertragen. Die Erhebung der Arbeiterbewegung auf den Staatapparat wurde als die einzige Erhebung des Staates auf parlamentarisch-demokratischer Grundlage angesehen. Die Arbeiterbewegung wurde als die einseitige politische Organisation angesehen, die die selbständige Gewerkschaftsbewegung als überflüssig erscheinen ließen. Auch wurde befürchtet, daß durch die Erhebung der Berufsorganisationen der Arbeiter der Gedanke der Notwendigkeit des politischen Kampfes und der politischen Organisation verdrängt würde mit ihrer starken Anpassung der Arbeiterschaft für die Berufsinteressen. Die Entwicklung

Schweiz

Die schweizerische Industrie kühlt bedenklich. Der Absatz geht infolge Zerstörung der Kaufkraft zurück und die Arbeitslosigkeit steigt. Eine Reihe Gesellschaften, die noch getätigt beschäftigt sind, schlossen in dem Ende Juni ab. Die größte schweizerische Industriegruppe, die noch getätigt beschäftigt ist, schloß in dem Ende Juni ab. Die größte schweizerische Industriegruppe, die noch getätigt beschäftigt ist, schloß in dem Ende Juni ab. Die größte schweizerische Industriegruppe, die noch getätigt beschäftigt ist, schloß in dem Ende Juni ab.

Polen

Auch in der polnischen Industrie verschärft sich die Krise. Am besten kommt das bei der Kohlenförderung zum Ausdruck. Anfang des Jahres, durch die politische Krise, lieferte Polen etwas Kohlen nach Deutschland. Infolge der rückwärtigen Förderleistungen und Transportmittel gelang es aber nicht bald Herrn Stines, Polen mit englischer Kohle aus dem Felde zu schlagen. Seitdem geht die Förderung stetig zurück. Im April betrug sie noch 89.814 Tonnen, im Mai 84.643 Tonnen und im Juni nur noch 70.972 Tonnen pro Tag. Soweit für den Juli schon Statistiken bekannt wurden, läßt sich im Durchschnitt ein weiterer Rückgang feststellen.

Achtung, Postabonnenten!

Trotz wiederholter Hinweise sind einzelne Ortsgruppen im Reich mit mehr als vier Nummern in der Bezahlung im Rückstand. Für diese Ortsgruppen muß daher die Streichung von der Bezieherliste erfolgen. Wenn also Nr. 55 nicht eintrifft, so tragt euren Zeitungs-Obmann, warum er nicht pünktlich zahlt. Er wird euch sagen, daß die Leser, nicht er schuld ist. Deshalb zahlt pünktlich an den Obmann, damit er an den Verlag zahlen kann.

Zahlreiche Beschwerden über nicht richtige Anzahl und ungenügende Belieferung gelangen in den Verlag. Deshalb ist es, um Abhilfe zu schaffen, wie verordnet, nicht richtig, sondern die gesamte Auflage für das Reich an das Post-Zeitungsamt in Berlin, das behaltet die Bestellpostkarte, letztere haben die Leser, nicht den Obmann, und Anzahl der Exemplare vorüber. Bei allen Unregelmäßigkeiten beschwert euch zuerst an euren Post-Zeitungsamt und laßt euch erst, das „Lieserscheitern“ zeigen, dann verlangt aber auch gleichzeitig die auf diesen Liebescheitern verarbeitete Karte, denn nur durch die „Schwanz“ unterbreiten. Erst wenn ihr festgestellt habt, daß die Anzahl auf dem „Lieserscheitern“ nicht stimmt, wendet euch an den Verlag. Anzahl- und Adressenänderungen können nur bis 5. bzw. 20. jedes Monats mit Wirkung zum 15. bzw. 1. jeden Monats zur Durchführung beim Post-Zeitungsamt gebracht werden.

Redaktion und Verlag der „K.A.Z.“, Berlin NO 18, Landberger Str. 6.

Mitteilungen

Erweiterte Zentrale.

Montag, den 16. Juli, abends 7 Uhr, bei Kötz, Lange Straße 53. Die Referenten müssen vollständig erscheinen.

Allgemeine Mitgliederversammlung Groß-Berlin.

Montag, den 23. Juli, abends 7 Uhr, Andreas-Strasse, Andreasstraße 23.

Groß-Hamburg.

Nächste Versammlungen: Dienstag, den 17. Juli 1932, abends 7 Uhr, bei Kötz, Lange Straße 53. Die Referenten müssen vollständig erscheinen.

Kommunistische Arbeiter-Jugend Groß-Berlin.

Veranstaltungen in der Woche vom 15. bis 21. Juli 1932. Alle Abende beginnen um 7 1/2 Uhr.

Gruppe Ostas: Jugendheim, Am Ostbahnhof 17. Vortrag: „Proletarische und bürgerliche Jugendbewegungen.“

Gruppe Copenick: Vortrag: „Jugend und Partei.“

Gruppe Charlottenburg: Jugendheim, Wallstr. 76. Vortrag: „Agrarfrage.“

Gruppe Norden: Schule, Böttcherstraße. Vortrag: „Die wirtschaftlichen Verhältnisse im Mittelalter.“

Gruppe Neukölln: „Entwicklungstheorie von Darwin.“

Jugendheim, Schule, Kaiser-Friedrich-Str. 4.

Gruppe Britz: Jugendheim, Rathaus, Claussestraße. Vortrag: „Kommunismus und Anarchismus.“

Bildungsabend für Groß-Berlin: Schule, Olpestraße 23. Die Partei- und Unionsgenossen werden aufgeführt, recht zahlreich ihre schuldlosen Kinder zu senden.

Preisdanks

Von Vov, Charlottenburg 5000; von Kiel-Preis 2300; von Kiew, Fathewow 1530; von Becker, Eberfeld 20.000; von Leuchte, Memmingen 2200 Mark.

Bestellschein:

Der Unterzeichnete bestellt hiermit die „Kommunistische Arbeiter-Zeitung“ Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands. Abonnementpreis für die zweite Juli-Hälfte 6000.— Durch die Post für die zweite Juli-Hälfte 6500.— Name: _____ Ort: _____ Str. _____ Nr. _____ Quergeb. _____ Hinterh. _____ Vorderh. _____ Diese Bestellscheine bitten wir an den Verlag der „K.A.Z.“, Berlin NO 18, Landberger Straße 6, im offenen Kuvert als „Drucksache“ frankiert einzuschicken.

Roter Faschismus

Im Geiste von Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht laßt uns kämpfen!

So schließt der Aufbruch der KPD vom 11. Juli. Es ist ein Feind, daß Tote in gegen noch so schmutzigen Mißbrauch ihres Namens wehrlos sind, und daß jeder schamlose Pöbel mit dem revolutionären Ehren eines Toten Schindler treiben kann, weil er darauf rechnet, daß das Gedächtnis der Massen sich an dem Ehren eines Namens genügt, ohne danach zu fragen, ob der tote Träger dieses Namens jetzt nicht in erster Linie diejenigen bekämpfte, die mit dem Kult seines Namens die Verurteilung seines geistigen Vermächtnisses an die Massen zu verdecken suchte. Die Spartakusleute haben in der Tiefe irgendwelcher Schüßler, denn wäre ihr Inhalt noch im Bewußtsein des Proletariats lebendig, so würde doch das Proletariat erschrecken vor dem Spiegelbild, das in ihnen von der Entwicklung der KPD, gesetzt wird. Wie aktuell wirkt jede Kritik, die in ihnen an dem Verhalten der während „Unabhängigen Sozialdemokratie“ geht, wird, wie treffend wird in ihnen die ewigwährende Rückentwicklung der russischen Bolschewikregierung seit dem Frieden von Brest-Litowsk vorausgesehen! Der fast alle vierzehn Tage veranstaltete Schützentrümmel der KPD, mit Werbewochen und der gleichen kann gar nicht besser gekennzeichnet werden als mit dem Wort:

„Sie verhalten sich nun auch nach alten bewährten Mustern den Hohnspuk der „roten Wochen“ und erschaffen wie der liebe Herrgott in sieben Tagen tausende fix und fertiger „Sozialdemokraten“. Wie sie sich räusperte und wie sie spuckte, das haben sie der alten Partei richtig abgeuckt, und wissen heute nichts Besseres als es zurecht nachzumachen.“

Wer aber von all den „alten“ Spartakusleuten, die noch angeblich in der KPD organisiert sind, kann ohne schämen zu werden, die national-bolschewistische Politik der KPD, mit ansehen und der im Januar 1919 geschriebenen Worte gedenken:

„Es ist freilich Aufgabe des revolutionären Proletariats, überall die weltbewegende politische Demokratie und Gleichberechtigung der Nationalitäten durchzuführen, es kann aber am allerwichtigsten seine Sorge sein, die Welt mit neugeborenen nationalen Klassenstaaten zu beglücken. An dem Apparat der staatlichen Selbstständigkeit muß stehen, die mit Demokratie gar nichts zu tun hat, ist nur die Bourgeoisie in jeder Nation interessiert. Ist doch die staatliche Selbständigkeit ein schillerndes Ding, das oft genug zur Bezeichnung des Völkerschachers dient.“

Mit diesem Maßstab messe man die von der Vormacht der 3. Internationalen inspirierte Politik der KPD, die in jeder Nummer ihres „Zentral-Organ“ schillert hysterische Schreie ausstößt über die Zerstückelung Deutschlands, die sich mit dem Teufel und seiner Gefolgschaft verbindet, nicht, nur von dem Kapital ja schon längst fiktiv gewordenen Grenzen des von der parlamentarischen Arbeiterregierung zu regierenden bürgerlichen Staates aufrecht zu erhalten. Karl Radeck, der geschickteste Journalist und Prinzipienverbreiter der 3. Internationalen, bemerkt sich nun seiner Schlagterrede, den in der KPD organisierten Proleten und Sympathisierenden die Kriegswirtschaft einzutreiben, daß „der ärmste Sohn Deutschlands auch sein zutreffend“ sein müßte. Er hat die Aufgabe, das deutsche Proletariat schonend darauf vorzubereiten, daß es auf einen Aufbruch der Arbeiterregierung gehen so reagieren habe, wie auf die Rede Wilhelm II., als der, auch „keine Parteien mehr kenne“, so wie Radeck und Thalheimer jetzt nur noch im Zeichen des neuen Bismarckens, „ehliche Kämpfer für das nationale Wohl“ kennen, und Radeck preist den weißen Faschisten die Arbeiterregierung mit feigen Worten an. Er stellt die Frage:

„Glauben die deutschen Nationalisten, daß sie bei dem jetzigen Kräfteverhältnis im Lager der Entente und der Ententeverbände, bei dem jetzigen Bewußtseinszustand Deutschlands, bei dem jetzigen sozialen und geistigen Zustand in Deutschland, einen Verteidigungskrieg wagen können? ... Ich verneine diese Frage.“

Über den Zeitpunkt aber, über die Vorbedingung zur Erhaltung der Hoffnungen der Nationalisten (nicht des Proletariats) gibt er die Auskunft: Die Arbeiterregierung ist zur Zukunft.

Der kapitalistische Wiederaufbau Deutschlands

Das deutsche Kapital sieht sich gezwungen, sich nunmehr ernstlich mit den Gedanken einer Reorganisation der deutschen Wirtschaft zu befassen. Es ist ihm, daß die bisherige Bankrottverwaltung nicht mehr fortzuführen werden kann. Der schnelle Zuwachs der Schulden bringt die staatliche Wirtschaft zum raschen Zusammenbruch. Man halte sich nur vor Augen, daß im Januar die Schulden um rund 900 Milliarden, im Februar 700 Milliarden, im März 1650 Milliarden, im April 2300 Milliarden, im Mai 3850 Milliarden, im Juni über 4000 Milliarden und in der ersten Dekade des Juli um 2500 Milliarden gestiegen sind. Für die Post hat man allein für das letzte Jahr 8 Billionen Defizit errechnet. Das Defizit der Eisenbahn wird noch über diesen Betrag hinausgehen. Die schwebende Schuld hat Ende Juni die enorme Höhe von 24,9 Billionen Mark erreicht. Das Reich mußte in der letzten Juni-Dekade täglich 770 Milliarden Papiermark neuer Schulden aufnehmen. Dem standen nur 155,9 Milliarden Mark Reichtumsnahmen gegenüber. Von 50 Mark Ausgaben des Reiches war also nur eine einzige durch Steuern gedeckt. Seit der Ruhrbesetzung sind die schwebenden Schulden um das Zwölfwache, seit dem Antritt der Regierung Cuno um das zehnfache gestiegen. Diese ungeheure Inflation ist eine enorme Steuer für die breiten Massen. Sie stellt eine Belastung von Mark 11.500 pro Tag und Kopf dar, so daß eine durchschnittliche Familie mit 4 Personen Steuer von 37.500 Mark belegt wird. Die deutsche Bourgeoisie sucht jetzt nach einem Mittel, um aus diesem verhängnisvollen Zustand herauszukommen.

Wir haben schon ausführlich die kommunistischen Wiederaufbau erörtert, der im wesentlichen auf einer profiblen Zeichnung hat. In diesem Zusammenhang kann nur noch einmal betont werden, daß dieser Plan volkswirtschaftlich und politisch nicht nur nicht marxistisch, sondern überhaupt von jeder Sachkenntnis ungetrübt aufgestellt worden ist. Dies liberale Produkt von Leuten, welche die Revolution predigen und sie gleichzeitig verhindern wollen, kann nur aus dem Bedürfnis, die Demokratie bis zur Vollendung zu treiben, erklärt werden. Die Bolschewisten pflegen ihre Ziele genau so, wie die Bourgeoisie, mit einer Ideologie zu versehen, auf die die Massen eingeschoren sind. Der Unterschied ist nur der, daß die Bourgeoisie bewußt bürgerlich, und Moskau verlogen marxistisch an die Arbeitermassen herantritt.

Die Sozialdemokratie will den Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft auf der Grundlage der Goldrechnung durchführen. Sie verlangt die Einführung von Goldnoten, von Goldminen, mit einem Wort die Einführung der Goldrechnung für die private und staatliche Wirtschaft.

Innerhalb der Bourgeoisie tobt der Kampf zwischen der Anhänger der Goldrechnung und den Vertretern der Zwangsstabilisierung. Der Unterschied zwischen den Anhängern dieser beiden Gruppen ist, daß die erstere allein darauf auszuht, für sich einen festen Wertmesser zu schaffen, während die letztere gleichzeitig die deutsche Wirtschaft dadurch wieder in Gang bringen wollen. Man muß ganz offen sagen, daß die Vertreter der Goldrechnung durch die Vorurteile haben, Sachverfassung herab und von dem Berliner Börsen-Courier sehr zutreffend als den 50prozentigen Kommunismus beand daß sie ganz praktisch die Privatwirtschaft schon zur Durchführung instand ist.

Diese Stillenahme des deutschen Kapitals kann niemals verhindern, sie steht auch vollkommen in Einklang mit der von uns erkannten Tendenz des deutschen Kapitals, sich überhaupt von der deutschen Wirtschaft loszulösen. Wenn diese Bestrebung nicht vorherrschend wäre, die Mark als Wertmesser beizubehalten und sie wieder internationalen Geltung zu bringen, statt dessen durchkreuzt sie jede Stillenahme, die dazu bestimmt ist, die zerstörte Wirkung vor dem voll kommenen Verfall zu bewahren. Sie besitzt gegenüber der deutschen Wirtschaft nicht das geringste „Verantwortungsgefühl“, und denkt trotz des Geschreis der KPD, nicht daran, während der letzten Ruhraktion, chaotische Zustände zu vermeiden, und dem französischen Kapital in dieser Beziehung entgegenzuarbeiten; eines einheitlichen durchgeführten Finanzplan aufzustellen, um bis zur Entscheidung über die Ruhraktion durchhalten zu können. Auch dies ist nicht der Fall. Es geschieht überhaupt nichts. Die deutsche Wirtschaft wächst im launischen, sowohl die schwebende

Verlag der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Berlin NO 18, Landberger Straße 6

Antiquariat

Wir empfehlen den Genossen zu äußerst billigen Preisen (bis zur Hälfte herabgesetzt) folgende Werke, die zum Teil so gut wie neu sind:

Preis	Preis
Schwester H. Arendt, Neues vom Kinderhandel, broch. 5 000	Langs, Die Arbeiterfrage, Ganzlehn, geb. 8 000
Bestmann, Wissenschaft und Arbeiterklasse, broch. 2 300	Lassalle, Breviere des Sozialismus, broch. 6 000
Barnack, Utopia, Gedichte, broch. 2 000	Leibniz, Prozet vom 19. Mai bis 23. Juni 1919, Halbbrosch. 9 000
Bestmann, Aus dem Jahre meines Exils, Pappband 2 000	Lenin, Staat und Revolution, broch. 14 000
Bestmann, Die volkswirtschaftlichen Grundbegriffe nach der Lehre von Karl Marx, broch. 5 000	Lenin, Die Prinzipienklärung der L.W.W., broch. 3 000
Bestmann, Das ABC des Kommunismus, halbt. geb. 50 000	Leibniz, Reden und Aufsätze, Pappband 24 000
Bestmann, Frühdie Engel, Ein Lebensbild, broch. 3 000	Lenin, Die Kultur aufgaben der Arbeiterklasse, broch. 2 500
Bestmann, Grundzüge des Kommunismus, broch. 2 000	Lenin, Die Akkumulation des Kapitals, Band II, broch. 8 000
Bestmann, Politische Systeme und Ausnahmegerichte 1878 bis 1919, broch. 3 000	Lenin, Die Krise der Sozialdemokratie, broch. 2 000
Bestmann, Der historische Materialismus, broch. 4 000	Makay, Sturm, Gedichte, broch. 5 000
Bestmann, Die Pariser Kommune, broch. 1 500	Marx, Das Kapital, Gemeinverständliche Ausgabe von Julius Borchardt, broch. 30 000
Bestmann, Die Arbeiterbewegung in England, broch. 2 000	Marx, Die Grundzüge der Lehre Bonaparte, broch. 7 000
Bestmann, Die Arbeiterbewegung in Frankreich, broch. 2 000	Marx, Der Bürgerkrieg in Frankreich, broch. 4 000
Bestmann, Die Arbeiterbewegung in Deutschland, broch. 2 000	Marx, Die Diktatur des Proletariats, broch. 4 000
Bestmann, Die Arbeiterbewegung in Österreich, broch. 2 000	Marx, Lohn, Preis und Profit, broch. 3 000
Bestmann, Die Arbeiterbewegung in Italien, broch. 2 000	N.N., Ueber proletarische Ethik, broch. 3 500
Bestmann, Die Arbeiterbewegung in Spanien, broch. 2 000	Passafium, Weltrevolution und kommunistische Taktik 2 000
Bestmann, Die Arbeiterbewegung in Belgien, broch. 2 000	Pawlowski, Der Bankrott Deutschlands, broch. 4 000
Bestmann, Die Arbeiterbewegung in den Niederlanden, broch. 2 000	Passafium, Krisenstudien, broch. 4 500
Bestmann, Die Arbeiterbewegung in Schweden, broch. 2 000	Rilke, Erziehung zum Sozialismus, broch. 2 500
Bestmann, Die Arbeiterbewegung in Dänemark, broch. 2 000	Shaw, Der Sozialismus und die reißig Begabten, broch. 2 000
Bestmann, Die Arbeiterbewegung in Norwegen, broch. 2 000	Zelma, Revolutionskämpfe und Kämpfer 1919, broch. 1 500

Die antiken Werke sind in 1-2 Exemplaren vorhanden, schneller Kaufentscheid ist Bedingung. Die Preise gelten bis 31. Juli d. J. Die Bücher können nicht in Kommission gegeben werden. — Porto und Verpackung zu separatem Abrechnen. Versand nur gegen Vorzahlung oder Nachnahme des Betrages. Wir kaufen antiken Bücher.

Verantwortlicher Redakteur: Arthur Liess, Neukölln. — Verlag der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands. — Inh. Paul Schubert, Charlottenburg. — Druck: W. Isdonat, O 17.

Öffentliche Versammlungen

Freitag, den 20. Juli, 7 Uhr abends, Charlottenburg, Schul-Alt, Gerikestraße 52.

Freitag, den 21. Juli, 7 Uhr abends, Fürstendamm, Gesellschaftsraum, Berliner Straße.

Sonntag, den 22. Juli, nachm. 2 Uhr, Tauentzien-Platz, Thema in allen Versammlungen: „Der Metallarbeiterstreik und seine Lehren.“

